

Privatisierungen, Enteignungsökonomie und die Macht des konzentrierten Anlagekapitals

Christian Zeller

Konferenz der Berliner MieterGemeinschaft, 11. Februar 2006

http://www.giub.unibe.ch/wg/Team/christian_zeller/publikationen.htm

1. Der aktuelle Kontext in Europa
2. Hintergründe der neokonservativen Offensive:
finanzdominiertes Akkumulationsregime
3. Globale Enteignungsökonomie
4. Enteignung und die Jagd nach Rentenerträgen
Das Beispiel Immobilienwirtschaft
5. Die Eigentumsfrage umdrehen

Aktueller Kontext

- Veränderungen der Arbeitsverhältnisse, Druck auf die Löhne, Restrukturierung der Arbeit und ganzer Industrien
- Druck auf die Löhne
- Verallgemeinerter Sozialabbau
- Privatisierungen
- Marginalisierung ganzer Bevölkerungsgruppen
- Staatliche Aufrüstung, innere Sicherheit
- Kriege



- Keine Mode, keine oberflächliche Erscheinungen
- Diese Erscheinungen hängen damit zusammen, wie Kapitalismus heute funktioniert

1. Aktueller Kontext

Wie funktioniert er?

- Welche Analyse des aktuellen Kapitalismus?

Wie antworten wir?

- Wie den direkten Widerstand vor Ort mit „großen Fragen“ verbinden?



- Gesellschaftliche Aneignung im Rahmen eines solidarischen Projekts in und für Europa
- Was heißt das im Kleinen?
Was heißt das im Großen?

Zwei Thesen zur Charakterisierung der aktuellen Formation:

1.
 - Die **aktuelle Politik des Sozialabbaus und die offensive Aussenpolitik** in Europa und in den USA widerspiegelt die enorme ökonomische Instabilität und die Schwierigkeiten, ein international tragfähiges ökonomisches Regime durchzusetzen.
 - Diese Offensive der Herrschenden in Europa und in den USA ist im Kontext der Herausbildung eines **finanzdominierten Akkumulationsregimes** und der verschärften globalen Konkurrenz zu analysieren.

Beispiele

- Verfassungsvertrag
- geopolitische und geoökonomische Offensive der USA

1. Der aktuelle Kontext in Europa
2. **Hintergründe der neokonservativen Offensive: finanzdominiertes Akkumulationsregime**
3. Globale Enteignungsökonomie
4. Enteignung und die Jagd nach Rentenerträgen
Das Beispiel Immobilienwirtschaft
5. Die Eigentumsfrage umdrehen

2.
 - Die Offensive der Herrschenden in Europa und in den USA ist im Kontext der Herausbildung eines **finanzdominierten Akkumulationsregimes** und der verschärften globalen Konkurrenz zu analysieren.
 - Eine neue Phase politischer Auseinandersetzungen ist eröffnet: die imperialistischen Offensiven werden kombiniert mit einer Verschärfung der antisozialen Politik gegen die Lohnabhängigen in den Metropolen.

1970er Jahre: eine lange Aufschwungsphase geht zu Ende

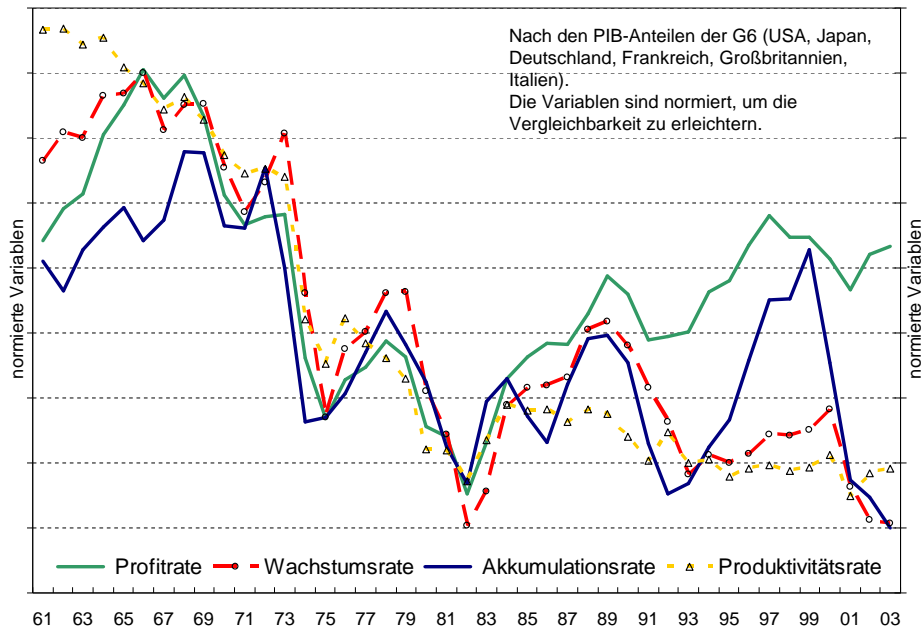
Problem: ungenügende Profitabilität und Investitionstätigkeit



Ziel: Steigerung der Profitabilität des Kapitals

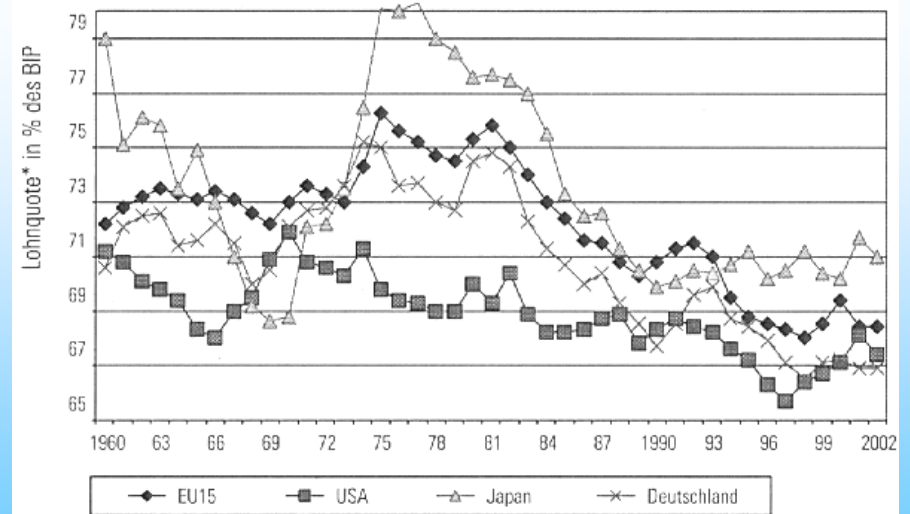
- In den meisten OECD-Ländern harte Liberalisierungen, De- und Reregulierungen sowie Privatisierungen
- Seit Ende der 70er Jahre eine deutliche Veränderung der politischen Kräfteverhältnisse.
- Prozess der Bildung neuer Institutionen, die unabdingbar für das neue Regime sind (Veränderungen in der EU, Gründung der **WTO**, finanzielle Institutionen)

Wichtige Kennziffern des Wachstums der G6 1961-2003



Daten: von Michel Husson zur Verfügung gestellt, vgl. Husson 2004: Nach der „Neuen Ökonomie“ in Zeller 2004

Lohnquoten in den grossen Industrieländern, 1960-2002



* bereinigt um Veränderungen der Beschäftigung
Quelle: Europäische Wirtschaft Nr. 73, 2001: 358f.

Quelle: Hufschmid, J. (2002): Politische Ökonomie der Finanzmärkte. Hamburg: VSA-Verlag.

Bedeutungszunahme des Finanzkapitals

Seit 1979/80 hat ein hochkonzentriertes Finanzkapital zunehmend seine Bedeutung ausgeweitet,

1. Die **Kapitalakkumulation in der Form produktiver Kapazitäten** und liquider Anlagen wurde durch die lang andauernden und besonders hohen Wachstumsraten während des „goldenen Zeitalters“ genährt.
2. **Schuldenzahlungen** von peripheren Ländern und die Haushaltsdefizite in den Metropolen;
Staatsanleihen, insbesondere der US-Regierung zur Finanzierung des US-Bundesdefizits
→ Zentralisation und Konzentration liquider Mittel und finanzielle Globalisierung, enormer Kapitalfluss zum Finanzsektor.
3. **Petrodollars und Eurodollar-Markt** außerhalb der nationalen Kapitalmärkte und des Kontrollbereichs der Nationalbanken.

Voraussetzung: Veränderung der politischen Kräfteverhältnisse

Neoliberale / neokonservative Dominanz

- „konservative Revolution“ von Thatcher ab 1979,
- die Präsidentschaftsübernahme durch Reagan 1981
- Durchsetzung neoliberaler Politiken auch in anderen Ländern

Niederlagen der Arbeiterbewegung

- Dominanz des Neoliberalismus ist Ergebnis schwerer Niederlagen der ArbeiterInnenbewegung: Lateinamerika, Italien 1980, Minenarbeiter in England 1985, Frankreich unter Mitterrand;
- Unterdrückung der demokratischen Bewegungen in der CSSR 1968 und in Polen 1981.
→ Gesellschaftliche Alternativen haben keine Glaubwürdigkeit mehr.

Neue Institutionen des Finanzkapitals

Die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Macht des Finanzsektors beruht auf zwei sich ergänzenden **institutionellen Grundlagen**:

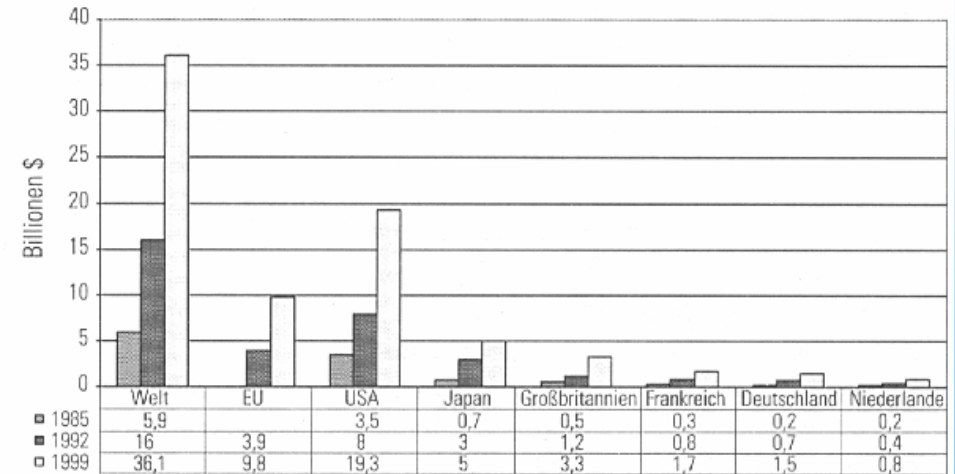
1. institutionelle Grundlage

Zentralisation und Konzentration enormer „liquider“ Mittel in den Händen von Finanzunternehmen und institutionellen Investoren

– Versicherungen, Investment-, Anlage- und Pensionsfonds und zu einem geringeren Maße Banken.

Systeme der **privaten, kapitalgedeckten Alterssysteme** haben die Attraktivität finanzieller Investitionen massiv verstärkt und zur Zentralisation der individuellen Sparguthaben und Vermögen geführt.

Entwicklung des Gesamtvermögens institutioneller Anleger 1985-1999



Quelle: OECD 2001: 20

Quelle: Hufschmid, J. (2002): Politische Ökonomie der Finanzmärkte. Hamburg: VSA-Verlag.

2. institutionelle Grundlage

Börsen bieten den finanziellen Investoren **Liquidität** im eigentlichen Sinne, namentlich das Privileg, kurzfristig von einer Stunde auf die andere aus dem Markt auszusteigen.

Die neuartige Konzentration des Finanzkapitals und die Liquidität, verleihen zusammen den Finanzinvestoren ihren enormen Einfluss und die Fähigkeit, **steuernd in die Unternehmen einzugreifen**.

Kontext dieser Prozesse:

- **Internationalisierung** des Kapitals und Ausweitung des Welthandels.
- Verschmelzung der Finanzmärkte zu einem **globalen Finanzmarkt**.

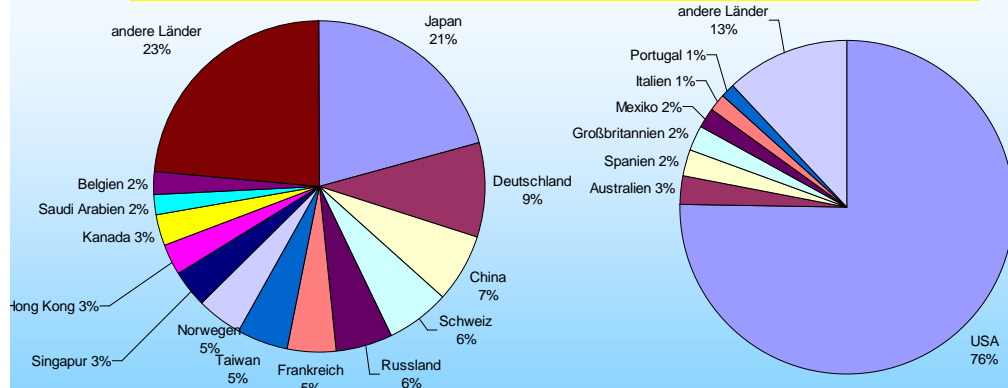
Diese neuen institutionellen Grundlagen



- **treiben Zentralisierung des finanziellen Reichtums voran;**
- **bieten Kapitaleignern und spezialisierten Managern hohe Gewinne;**
- **garantieren breite Wahlfreiheit bei den finanziellen Investments.**

Die größten Kapitalexporteure 2002

Die größten Kapitalimporteure 2002



→ Die USA sind Kapitalaufsaugmaschine

Quelle: Zeller, Christian (2004): Ein neuer Kapitalismus und ein neuer Imperialismus? In: Zeller, C.: Die globale Enteignungsökonomie, Westfälisches Dampfboot, Münster. Nach: IMF(2003: 127), gemäß den Kapitalverkehrsbilanzen der Länder.

1. Der aktuelle Kontext in Europa
2. Hintergründe der neokonservativen Offensive: finanzdominiertes Akkumulationsregime
3. **Globale Enteignungsökonomie**
4. Enteignung und die Jagd nach Rentenerträgen
Das Beispiel Immobilienwirtschaft
5. Die Eigentumsfrage umdrehen

Dritte These: die Bedeutung der Akkumulation durch Enteignung (Harvey 2004)

- 3.
- Die weltweite Privatisierung öffentlicher Einrichtungen, die private Aneignung von Erfindungen und sogar von Leben sowie die Besetzung des Irak und seine Umwandlung in ein neokoloniales Protektorat der USA und ihrer Verbündeten, sind zwar unterschiedliche Vorgänge.
 - Sie haben aber dennoch etwas gemeinsam haben: sie sind Ausdruck der **imperialistischen und kapitalistischen Enteignungsökonomie**.

Prozesse kapitalistischer Enteignung

Lohnarbeit: zentrale Form der Expropriation. Kapitaleigentümer eignen sich unbezahlte Mehrarbeit der Lohnabhängigen an

→ Mehrwert

Jedoch: breites Spektrum zwischen formeller Lohnarbeit und informeller Arbeit!

Zwei Probleme:

- Überakkumulation: Akkumulation stottert
- Anlagekapital will der „Ökonomie“ mehr abverlangen als diese zu liefern imstande ist.
→ Angriffe auf soziale Errungenschaften, Privatisierungen, Flexibilisierung der Arbeit

Permanente ursprüngliche Akkumulation

- Formen der **klassischen ursprüngliche Akkumulation**:
 - Einhegungen (*enclosures*)
 - Trennung der Produzenten von ihren Produktionsmitteln
 - gewalttätige Unterwerfungen unter den Markt
(→ Zerstörung bäuerl. Wirtschaft, Schaffung weltweiter industrieller Reservearmee)
- **Neue *enclosures***: Patente und Ausweitung intellektueller Eigentumsmonopole
- **Erweiterung** der kapitalistischen Eigentums- und Produktionsverhältnisse:
 - Privatisierungen
- Akkumulation durch **Aneignung, Abschöpfung und Zentralisierung** von Teilen des in anderen sozialen Organisationsformen erzeugten Werts und Mehrwerts;
 - Übernahmen, Subcontracting, ungleiche Forschungsk Kooperationen
- Prozesse wie Fälschungen und **Raub**

Grundsätzliche Probleme:

- Bedürfnisse werden immer weniger befriedigt.
- Großes Problem der Produktivitätsentwicklung.
- Nachfrage verlagert sich immer mehr in Dienstleistungen. Hier sind aber die potentiellen Produktivitätssteigerungen begrenzt, Beispiel Pflege, Gesundheit, Bildung.
- Gesamtproduktivität steigt nur langsam,
- Profitabilität nicht im erwünschten Maße
- → daher ungenügenden Investitionsbereitschaft

Beschränkte Antworten

- Erschließung neuer Felder für die Akkumulation
- Akkumulation durch Enteignung zur anschließenden Inwertsetzung durch:
 - „normale“ Akkumulation
 - Akkumulation durch Renteneinkommen
 - erneute Akkumulation durch Enteignung



Die Formen von Enteignungsprozessen und Zwang, die erzwungene Trennung der Produzenten von ihren Produktionsmitteln, also Formen der **ursprüngliche Akkumulation**, dauern an.
Sie sind permanente Kennzeichen des Kapitals.

1. Der aktuelle Kontext in Europa
2. Hintergründe der neokonservativen Offensive: finanzdominiertes Akkumulationsregime
3. Globale Enteignungsökonomie
4. **Enteignung und die Jagd nach Rentenerträgen**
Das Beispiel Immobilienwirtschaft
5. Die Eigentumsfrage umdrehen

Vierte These: Akkumulation durch Enteignung und die Erzielung von Rentenerträgen

4. Im finanzdominierten Akkumulationsregime ist die **Erzielung von Renten**, also Einkommen auf der Grundlage von Eigentumsrechten, eine zentrale Form der Aneignung von Ressourcen geworden.

Im Immobiliensektor nimmt die Jagd des Anlagekapitals nach Finanzerträgen die kombinierte Form von Zinsen, Dividenden und Bodenrenten an.

Renten als Form der Enteignung

- **Finanzkapital erweiterte Aktionsradius**
Transformiert gesellschaftliche Reproduktion in Instrumente der Verwertung
→ Eigentumsrechte traditionell auf Boden → Bodenrente
→ auf gesellschaftlich produziertes Wissen und auf Leben (z.B. Gensequenzen, Saatgut)
- **Rente: Einkommen an Besitzer von Eigentumsrechten**
Monopol über Boden
Monopol über Information
→ Patente („Wissensökonomie“)
- **Plünderung von natürlichen Ressourcen**
→ „neue Kriege“ um Ressourcen (Bodenschätze in Afrika, Erdöl, „territoires utiles“)
→ Rekolonialisierungstendenzen

Einhegung des Bodens, von Immobilien und des gesellschaftlich produzierten Wissens

Marx: Theorie der Rente im Zusammenhang mit der Entstehung des kapitalistischen Grundeigentums.

„Das Grundeigentum setzt das Monopol gewisser Personen voraus, über bestimmte Portionen des Erdkörpers als ausschließliche Sphären ihres Privatwillens mit Ausschluß aller andern zu verfügen.“
(Kapital III: 628)

Begriff Rente



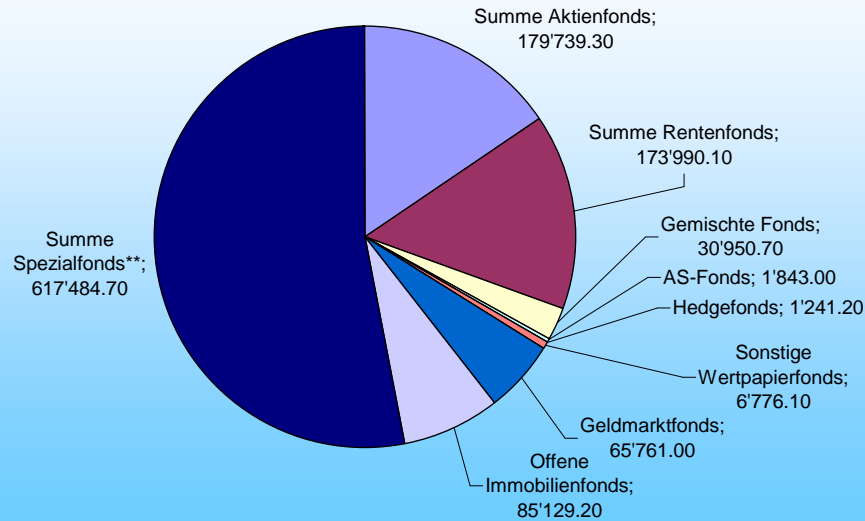
Rente entspricht einem Einbehalt aus dem gesamtgesellschaftlich produzierten Mehrwert.

Rente entsteht also durch die Umverteilung von aggregiertem Mehrwert

Rente ist kein zusätzlicher Wert!

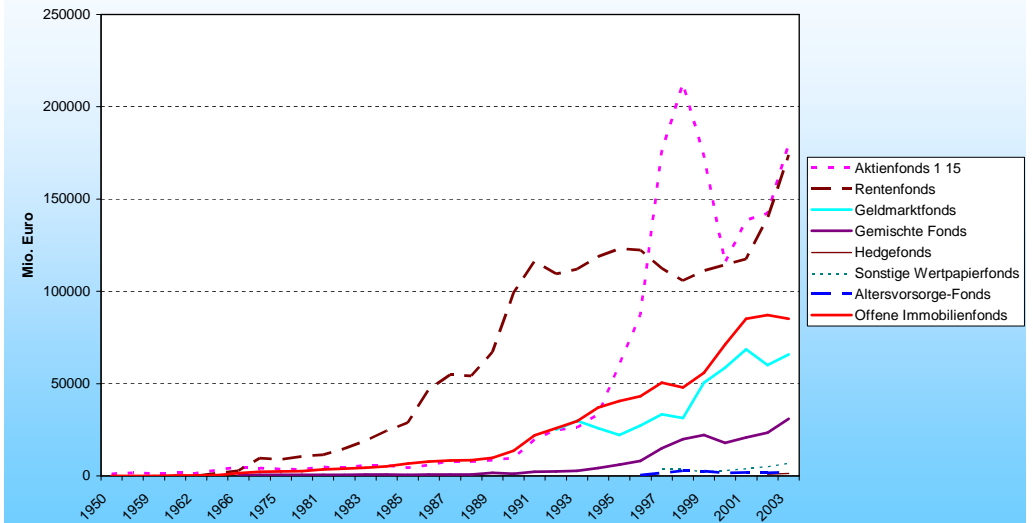
Fondsvermögen in Deutschland Ende 2005

am 31. Dezember 2005 insgesamt 1162915.3 Mio. Euro



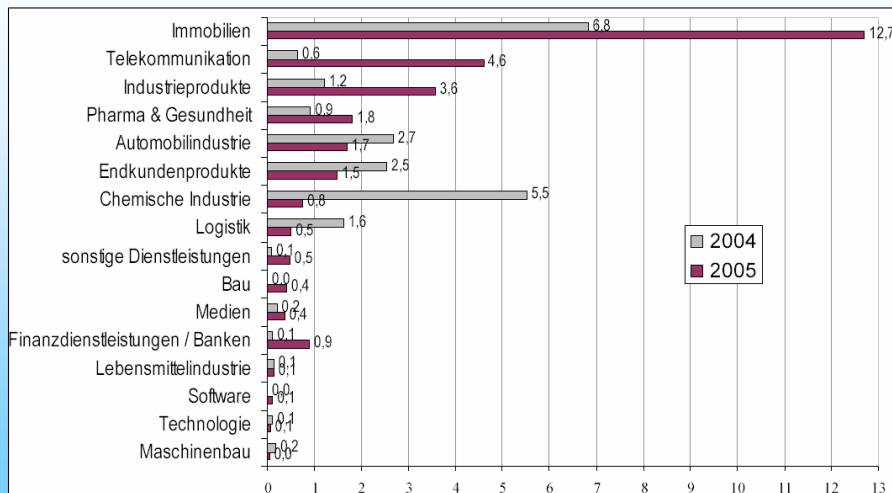
Entwicklung verschiedener Fondstypen in Deutschland

Vermögen in Mio. Euro ohne Spezialfonds



Private Equity in Deutschland

Transaktionswert nach Branchen in Mrd. Euro (04/05*)



* Nur Transaktionen berücksichtigt, deren Wert bekannt gegeben wurde

Quelle: Ernst & Young 2005

Warum will das konzentrierte Anlagekapital Wohnimmobilien?

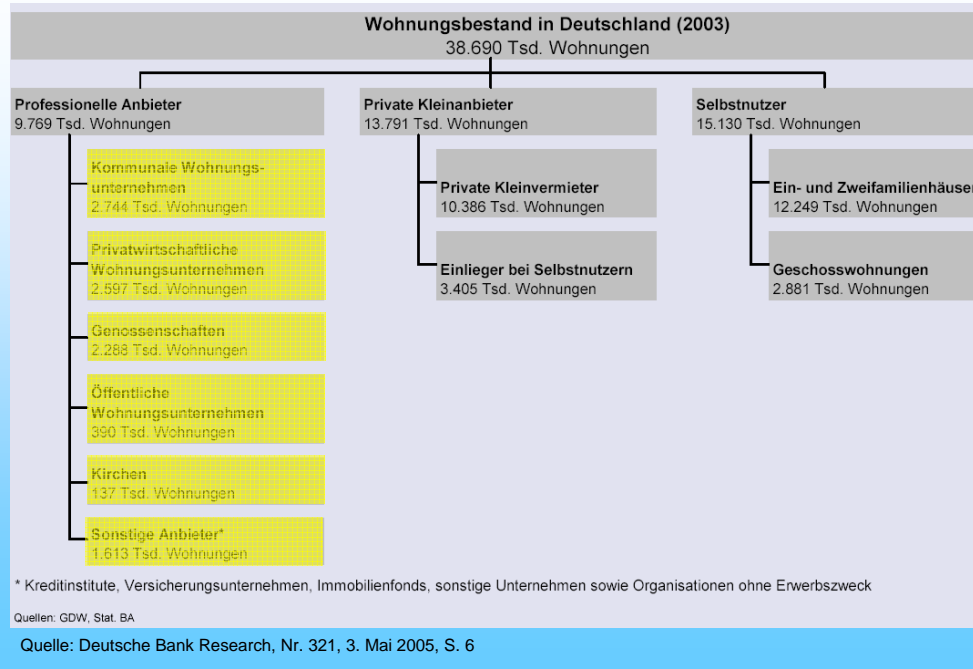
Grundsätzlich im finanzdominierten Akkumulationsregime

- Zusätzliche Verwertungsmöglichkeiten
- Suche nach Finanzerträgen (Dividenden, Zinsen, Renten)

Derzeit in Deutschland

- „Liquidierung“ von gebundenem Kapital
- Risikodiversifizierung in der „bubble economy“
- Aktuelle Preise und Preiserwartungen
- Bewirtschaftung, Mietsteigerungen
- Aussicht auf profitable Exitmöglichkeiten (G – G')

„Liquidierung“ von gebundenem Kapital



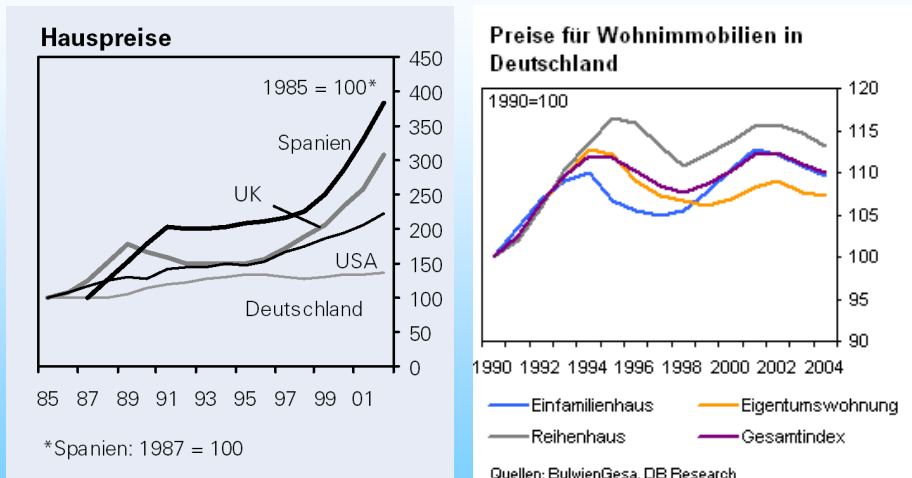
Die größten Private Equity Transaktionen in Deutschland 2005

Zielunternehmen	Transaktionswert	Käufer
Viterra AG	7,0 Mrd. €	Terra Firma
Kabel Deutschland GmbH	2,9 Mrd. €	Providence Equity Partners
Dresdner Bank Immobilienportfolio	2,0 Mrd. €*	Fortress Investment Group LLC
Ruhrgas Industries GmbH	1,5 Mrd. €	CVC Capital Partners Limited
Nileg Immobilien Holding GmbH	1,5 Mrd. €	Fortress Investment Group LLC

* Diese Transaktion wurde mit einem Wert von 2,0 Mrd. Euro berücksichtigt, obwohl der Transaktionswert nach Aussage der Dresdner Bank bei „deutlich über 2 Milliarden Euro“ liegt.

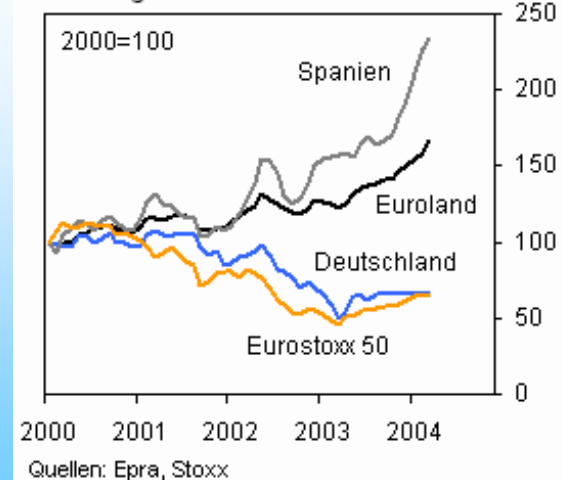
Quelle: Ernst & Young 2005

Preisentwicklung

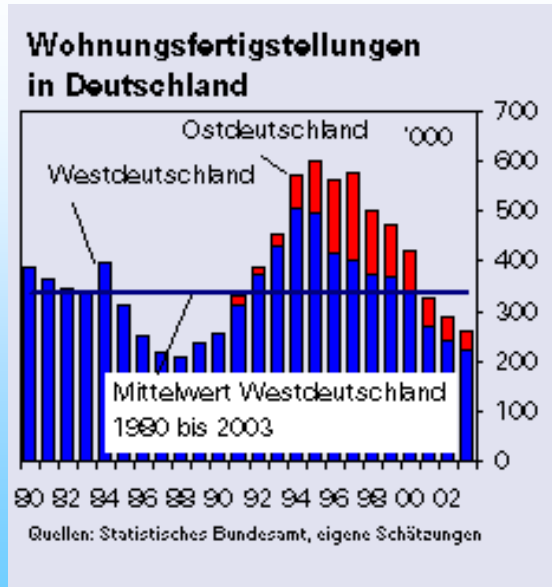


Risiko- und Portfoliodiversifizierung

Europäische Immobilienaktien (EPRA) im Vergleich zum Eurostoxx 50

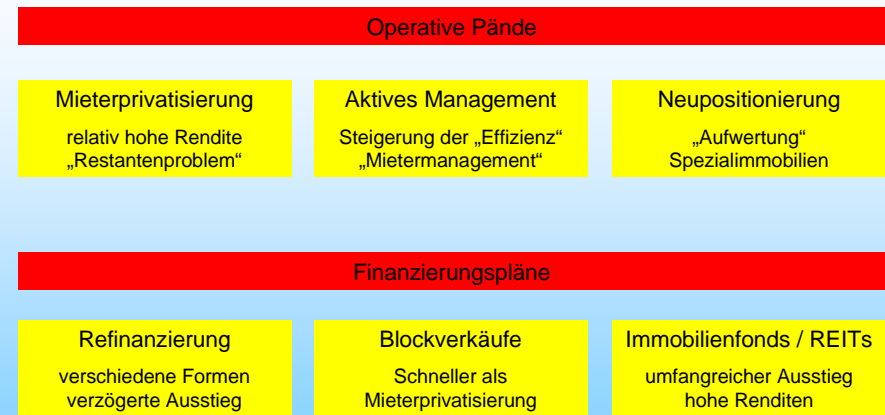


Angebotsbeschränkung und erwartete Preissteigerung



Deutsche Bank Research, 20. November 2002
<http://www.dbresearch.com/servlet/reweb2.ReWEB?rwkey=u907871>

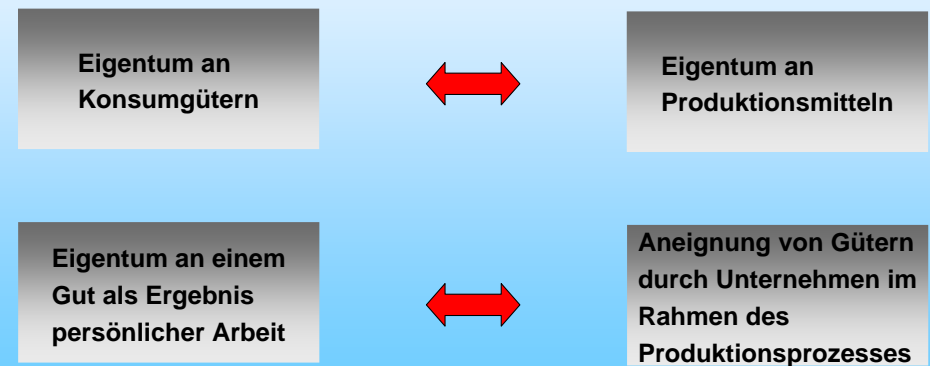
Geschäftsmodelle der Wohnungsprivatisierung



5. Die Eigentumsfrage umdrehen

Eigentum und Eigentum

Was heißt: „Gesundheit ist keine Ware“ ?



1. Der aktuelle Kontext in Europa
2. Hintergründe der neokonservativen Offensive: finanzdominiertes Akkumulationsregime
3. Globale Enteignungsökonomie
4. Enteignung und die Jagd nach Rentenerträgen
Das Beispiel Immobilienwirtschaft
5. Die Eigentumsfrage umdrehen

Tabu der Eigentumsfrage

Gewerkschaften und soziale Bewegungen reden kaum über Eigentum

Seit neoliberaler Offensive: Kapital versucht sich Gesamtheit der materiellen und intellektuellen Bedingungen des Produktionsprozesses anzueignen
→ also das historische Werk der gesellschaftlichen Arbeit.

Alles wird zur Ware: Voraussetzung ist allerdings die Durchsetzung von Eigentumsrechten.

Z.B. Pharmakonzern, wenn er technische Neuerung patentiert.



Eine emanzipatorische Strategie muss die **Eigentumsfrage** wieder konsequent stellen.

Strategie: aktuelle Forme des alltäglichen Widerstandes gegen die Verschlechterungen der Lebensbedingungen aufgreifen

und zugleich die **gesellschaftliche Aneignung** der strategischen Produktionsmittel zum Thema machen.

Jede emanzipatorische und antikapitalistische Perspektive muss von Grund auf eine **internationale** sein, die politische Antworten ebenso grenzüberschreitend konzipiert.

Gesellschaftliche Aneignung: vom Widerstand zur Perspektive

- Ausgangspunkt: **gesellschaftliche und individuelle Bedürfnisse**, deren Befriedigung im Kapitalismus nicht möglich ist.
- Theoretisch und praktisch **Bruch** formulieren
- Orientierung besteht in **demokratischer und gesellschaftlicher Aneignung** der wichtigsten Ressourcen.

defensiv → offensiv

- Privatisierungen
- Arbeit und Arbeitsverhältnisse
- Investitionsentscheidungen
- Technologisches Wissen
- Problem der Maßstäbe

Fünfte These zum Schluss

- Die Bedingungen für eine langanhaltende Aufschwungsphase mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten sind nicht erfüllt. Der Kapitalismus gedeiht nur noch in der Negation eines Großteils der gesellschaftlichen Bedürfnisse auf Weltebene.
- Die aktuelle Phase des Kapitalismus lässt **keinen Spielraum mehr für neue soziale Kompromisse**, die mit dem „fordistischen Kompromiss“ vergleichbar wären, oder für eine neokeynesianische Reformpolitik.
- Der politische Druck für wirkliche Reformen muss mittlerweile so stark sein, dass er sich kaum mehr unterscheidet von einem globalen Projekt der **gesellschaftlichen Transformation** jenseits der bestehenden Eigentumsverhältnisse.

Danke für die Einladung und die Aufmerksamkeit

http://www.giub.unibe.ch/wg/Team/christian_zeller/zeller_portrait.htm

http://www.giub.unibe.ch/wg/Team/christian_zeller/publikationen.htm